**Deutsche haben wenig Vertrauen[[1]](#footnote-1) in die Medien**

Fehlinformation, Einseitigkeit, schlechte Recherche[[2]](#footnote-2) – das sind laut[[3]](#footnote-3) einer Umfrage der ZEIT einige Kritikpunkte an der politischen Berichterstattung[[4]](#footnote-4). Das Vertrauen sinkt.

24. Juni 2015, 12:33 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, sdo [377 Kommentare](http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-06/medienkritik-journalismus-vertrauen#comments)

Das Misstrauen gegenüber Medien in Deutschland ist groß – und es wächst. Das ist das Ergebnis einer Studie zum Medienvertrauen, die infratest dimap im Auftrag[[5]](#footnote-5) der ZEIT durchgeführt hat. Die Mehrheit der Befragten, insgesamt 60 Prozent, hat wenig (53 Prozent) oder gar kein (7 Prozent) Vertrauen in die Medien. Nur vier von zehn Deutschen haben "sehr großes" oder "großes" Vertrauen in die politische Berichterstattung der Medien. Etwa ein Viertel der Befragten sagte, ihr Zutrauen in die Berichterstattung der Medien sei in den vergangenen Jahren gesunken.

Die Umfrage ist Teil der Titelgeschichte der aktuellen ZEIT, die ab Donnerstag erhältlich ist. [Die aktuelle ZEIT können Sie am Kiosk oder hier erwerben.](http://premium.zeit.de/aktuelle-zeit?wt_zmc=fix.int.zonpme.zeitde.artikelbox.ausgseite.bildtext.text.text&amp%3Bamp%3Butm_medium=fix&amp%3Bamp%3Butm_source=zeitde_zonpme_int&amp%3Bamp%3B%3Butm_campaign=artikelbox&amp%3Bamp%3Butm_content=ausgseite_bildtext_text_text)

Die klassischen Medien haben ihren Status als bevorzugte Informationsquelle aber trotzdem nicht verloren. Laut der Umfrage beziehen die Deutschen ihre politischen Informationen nach wie vor hauptsächlich aus dem Fernsehen, und zwar mit weitem Abstand vor allem von ARD und ZDF. An zweiter Stelle stehen Printprodukte wie Zeitungen und Zeitschriften, gefolgt vom Radio und schließlich dem Internet.

Die Kritikpunkte derjenigen, die der Berichterstattung der Medien misstrauen, sind vielseitig: Vor allem geht es um bewusste Fehlinformation und Manipulation (27 Prozent), aber auch um Einseitigkeit (20 Prozent) und handwerkliche Fehlleistungen wie etwa schlechte Recherchen (15 Prozent). Rund jeder zehnte der Befragten bemängelte außerdem die vermeintlich fehlende Unabhängigkeit der Medien.   

<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-06/medienkritik-journalismus-vertrauen>

Wortschatz – Kennen Sie schon? Oder raten Sie zuerst mal laut des Kontexts.

das Vertrauen =

die Recherche =

Laut + (dative) =

die Berichterstattung =

im Auftrag =

Und jetzt schlagen Sie nach….

das Vertrauen =

die Recherche =

Laut + (dative) =

die Berichterstattung =

im Auftrag =

1. das Vertrauen = [↑](#footnote-ref-1)
2. die Recherche = [↑](#footnote-ref-2)
3. Laut + (dative) = [↑](#footnote-ref-3)
4. die Berichterstattung = [↑](#footnote-ref-4)
5. im Auftrag = [↑](#footnote-ref-5)